

„And now, the end is near and so I face the final curtain ...“

Univ.-Doz. Dr. Werner Lills Verabschiedung aus dem Präsidentenamt der ÖGZMK Wien.

WIEN – Mit Frank Sinatras „My Way“ wurde ein großer, anfangs geheimer, Wunsch des Präsidenten der ÖGZMK Wien, Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, anlässlich seiner als Überraschungsevent geplanten Verabschiedung aus dem Präsidentenamt der ÖGZMK Wien, erfüllt. Dieses sehr emotionale Geschenk

dreimal täglich“ begeisterten Applaus.

Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, seit 1984 Mitglied der ÖGZMK, leitete seit 2002 als Präsident die Geschicke der ÖGZMK Wien in sehr kollegialer Weise. Immer auf Konsens bedacht, stand ihm sein Vorstandsteam gerne zu Seite, und daher war

121 dieser Clubabende gegeben, die schon wegen der herausragenden Vortragenden oft bestbesucht waren. Auch die alle zwei Jahre abwechselnd in Wien und Dresden stattfindenden Gemeinschaftstagungen mit dem Dresdner Schwesternverein, auch schon elf an der Zahl, zählten zu den Höhepunkten der Jahrespro-

falls, vertreten durch Dr. Michael Müller. Dr. Müller hob vor allem das neue Bundesländerkonzept der ÖGP hervor, welches unter Univ.-Doz. Dr. Lills Präsidentschaft eingeführt wurde. Auch die Möglichkeit für Prophylaxehelferinnen, eine Mitgliedschaft zu erwerben, und die Schaffung einer eigenen „Youngs-

Präsentation darüber Auskunft, wie vielfältig Dr. Lill als Zahnarzt, Kollege, Freund und Kamerad vielen Menschen ein treuer und gewissenhafter Wegbegleiter war, der aber auch immer zu Späßen aufgelegt sein konnte.

Auch eine nette Karikatur zum Thema Weisheitszahnextraktion, von

© Peter Tuma/SEHSTERN Fotografie



Univ.-Doz. Dr. Werner Lill und seine Ehefrau.

© Peter Tuma/SEHSTERN Fotografie



Ao. Univ.-Prof. Dr. Georg Mailath-Pokorny überreichte Univ.-Doz. Dr. Werner Lill ein Geschenk.

wurde vom Kustos des Wiener Zweigvereins, MR DDr. Johannes Kirchner, mit seiner unverwechselbar warmen Stimme so berührend dargebracht, dass manch Teilnehmer dieser Überraschungsfestivität melancholisch innehielt und um Contenance rang.

Die musikalische Darbietung dieses Abends umspannte einen breiten Bogen diverser Musikgenres, und so erntete das Trio (Vocals: Johannes Kirchner, Keyboard: Erwin Schmidt und Saxofon: Christian Plattner) auch bei der Präsentation eines Wiener Liedes mit dem Titel „A guater Tropfen so

es auch nicht verwunderlich, dass die Laudationes sehr herzlich ausfielen.

Rückblick und Ehrung

Nach den Begrüßungsworten seines Nachfolgers im Präsidentenamt, Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Georg Strbac, zeigte O. Univ.-Prof. DDr. Eva Piehlsinger die großen Verdienste Univ.-Doz. Dr. Lills in der Zeit seiner Präsidentschaft auf: Mit Übernahme der Präsidentschaft führte Univ.-Doz. Dr. Lill den monatlichen Clubabend im Zweigverein Wien der ÖGZMK ein. Immerhin hatte es unter seiner Führung

gramme. Ebenso zeugt die zweimalige Präsidentschaft der erfolgreichen Österreichischen Zahnärztekongresse 2010 und 2016 in Wien von seinem beeindruckenden Organisationstalent. Unter Univ.-Doz. Dr. Lills Präsidentschaft wurde auch der Name des Vereins auf ÖGZMK Wien umgeändert.

Nicht unerwähnt bleiben darf hier auch der anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Rudolf Slavicek 2007 eingeführte und seither jährlich vergebene Rudolf Slavicek-Preis.

Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie gratulierte eben-

falls, vertreten durch Dr. Michael Müller. Dr. Müller hob vor allem das neue Bundesländerkonzept der ÖGP hervor, welches unter Univ.-Doz. Dr. Lills Präsidentschaft eingeführt wurde. Auch die Möglichkeit für Prophylaxehelferinnen, eine Mitgliedschaft zu erwerben, und die Schaffung einer eigenen „Youngs-

Präsentation darüber Auskunft, wie vielfältig Dr. Lill als Zahnarzt, Kollege, Freund und Kamerad vielen Menschen ein treuer und gewissenhafter Wegbegleiter war, der aber auch immer zu Späßen aufgelegt sein konnte.

Anschließend gab Ao. Univ.-Prof. Dr. Georg Mailath-Pokorny in einer sehr launigen PowerPoint-

Präsentation darüber Auskunft, wie vielfältig Dr. Lill als Zahnarzt, Kollege, Freund und Kamerad vielen Menschen ein treuer und gewissenhafter Wegbegleiter war, der aber auch immer zu Späßen aufgelegt sein konnte.

Die gelungene Mischung von einerseits bewegenden Laudationes einiger treuer Wegbegleiter von Univ.-Doz. Dr. Werner Lill und andererseits sehr unterhaltender und hervorragend dargebrachter musikalischer Einlagen machte diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Event, das alle Gäste und natürlich im Speziellen der Jubilar noch lange in lebendiger Erinnerung behalten werden. **DT**

Autor: DDr. Johannes Kirchner, Wien

Neue Funktion der ELGA dient der Patientensicherheit

Alle Medikamente auf einen Blick: Ab Jänner 2018 in Vorarlberg erstmals flächendeckend eingeführt.

BREGENZ/WIEN – Alle Medikamente aufgelistet – dafür sorgt die neue Funktion der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA), die ab Jänner 2018 in Vorarlberg als erstem Bundesland flächendeckend eingeführt wird. Mit der e-Medikation werden in der sogenannten „e-Medikationsliste“ alle verordneten und abgegebenen Medikamente für ein Jahr gespeichert. Und zwar nicht nur rezeptpflichtige Arzneimittel, sondern auch Wechselwirkungsrelevante rezeptfreie Arzneimittel. Ärzte können auf die e-Medikationsliste ihrer Patienten zugreifen und sehen sofort, was andere Ärzte bereits verordnet und welche Medikamente sich die Patienten in der Apotheke abgeholt haben. Apotheker können ebenfalls auf die e-Medikationsliste zugreifen und so eine bessere Beratung beim zusätzlichen Kauf von rezeptfreien Medikamenten anbieten. Denn mangelnde Informationen

über den Medikamentenstatus von Patienten können zu Mehrfachverordnungen, unerwünschten Wechselwirkungen durch die Inhalts-



stoffe oder zu einer Überdosierung der Wirkstoffe führen.

Eine ganz wichtige Neuerung für die Patienten ist dabei, dass dafür in der Apotheke die e-card gesteckt wird. Nur dann können rezeptfreie Medikamente in der e-Medikationsliste gespeichert werden.

Bürger können die e-Medikationsliste auch selbst über das ELGA-Portal auf www.gesundheit.gv.at abrufen. Voraussetzung dafür ist eine

Anmeldung mit Handysignatur oder Bürgerkarte.

In Ihrer e-Medikationsliste sind alle ärztlich verordneten Medikamente ersichtlich – auch wenn sie noch nicht in der Apotheke eingelöst wurden. Die gleiche Information haben auch Ärzte, eine Ambulanz oder ein Spital, wenn Patienten

dort in Behandlung sind. Die Behandlungseinrichtungen haben damit die Möglichkeit, vor der Verordnung eines Medikaments zu prüfen, ob die Gefahr von Wechselwirkungen mit ihrer bestehenden Medikation besteht oder ob das Medikament bereits einmal verordnet wurde.

Wie funktioniert e-Medikation bei Ärzten?

Niedergelassene Vertragsärzte sind zukünftig verpflichtet, verordnete Medikamente in e-Medikation zu speichern. Behandelnde Ärzte können die Medikationsliste ihrer Patienten einsehen und haben damit eine bessere Entscheidungsgrundlage für Diagnostik und Therapie.

Wie funktioniert e-Medikation in der Apotheke?

Beim Ausdruck eines Rezepts wird künftig ein Code mit ausgedruckt. Durch Scannen des Codes

auf dem Rezept kann die Apotheke die Abgabe der verordneten Medikamente in e-Medikation auch ohne e-card speichern. Durch Stecken der e-card kann die Apotheke zusätzlich auch rezeptfreie Medikamente eintragen und die gesamte e-Medikationsliste für eine Wechselwirkungsprüfung oder Beratung abrufen.

Wer kann auf die e-Medikationsliste zugreifen?

Auf die e-Medikationsliste dürfen nur Ärzte zugreifen, bei denen Patienten aktuell in Behandlung bzw. Betreuung sind. Apotheken, die nur ein Rezept einlesen, haben ausschließlich Zugriff auf die Arzneimittel, die auch im Rezept angeführt sind. Damit die Apotheke die gesamte e-Medikationsliste einsehen darf, ist das Stecken der e-card in der Apotheke nötig. **DT**

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

KANN LISTERINE® DIE MUNDHYGIENE VERBESSERN?

Ja, signifikant. Eine Studie mit > 5.000 Probanden belegt dies.¹



So wirkt LISTERINE®:

- LISTERINE® mit bis zu 4 ätherischen Ölen bekämpft biofilmbildende Bakterien, die nach der mechanischen Reinigung im Mundraum verbleiben.
- Die ätherischen Öle dringen tief in den Biofilm ein und zerstören seine Struktur.
- Dadurch wird der Biofilm gelockert und gelöst, auch an Stellen, die von Zahnbürste und Zahnseide schwer erreicht werden.

* bei ca. 2.500 Probanden, die zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung mit LISTERINE® spülten.

LISTERINE®

Bürsten, Fädeln und Spülen.
Weil 3-fach einfach besser wirkt.

¹ Mehr über die Ergebnisse der bahnbrechenden Metaanalyse erfahren Sie bei:
Araujo MWB et al., JADA 2015; 146 (8): 610-622.

www.listerineprofessional.at

